

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

72 (24.3.1928) Beilage zum Landboten

Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Sinsheimer Zeitung)

Die Zugmaschine in der Landwirtschaft

Die im Sommer 1927 vorgenommene reichsamtliche Zählung aller im Deutschen Reich vorhandenen Kraftfahrzeuge lieferte den Beweis, daß von allen Kraftfahrzeuggattungen die Zugmaschinen am stärksten zugenommen haben. Ihre Zahl ist von 7731 im Jahre 1925 auf 13706 im Jahre 1927 gestiegen, was eine Vermehrung von 77% in einem Zeitraum von zwei Jahren bedeutet. Ein Teil dieser Zugmaschinen wird im großstädtischen Verkehr zur Beförderung von Lasten und Lastwagen gebraucht. Ein anderer, wahrscheinlich viel größerer Teil aber entfällt auf die Landwirtschaft, die in wachsendem Maße dazu übergeht, sich neben der tierischen Kraft des modernen Motors zu bedienen.

Die Brauchbarkeit des Traktors für die landwirtschaftliche Transport- und Arbeitstätigkeit hat dadurch eine wesentliche Steigerung erfahren, daß die deutsche Industrie Fahrzeuge herzustellen begonnen hat, die auf jedem beliebigen Boden sich und die von ihnen gezogenen Lasten vorwärtsbewegen können. Das sind die sogenannten Raupenschlepper und Ketenschlepper, die selbst auf dem Moorboden Nordwestdeutschlands ihre Anwendbarkeit und Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Die für einen derartigen wenig tragfähigen Untergrund geeigneten Ketenschlepper arbeiten mit großen Auflageflächen, die einen so geringen Bodendruck ausüben, daß die schweren Maschinen nicht einsinken. Die von solchen Ketenschleppern gezogenen Moorplüge liefern tadellose Arbeit, und die Schlepper fahren über den Moorboden, ohne auch nur wenige Zentimeter einzusinken. Und ebenso vorzüglich haben sich die Schlepper auf den Sandböden anderer Gebiete Deutschlands bewährt.

In der Landwirtschaft wird die tierische Kraft der Pferde und Ochsen auf zwei Gebieten heute durch den Traktor ersetzt oder ergänzt, nämlich auf dem des Pflanzentransportes auf guten wie auf schlechten Wegen und bei den landwirtschaftlichen Bestellungs- und Erntearbeiten, also beim Pflügen, Kultivieren, Säen, Betreiben der Drechsmaschinen, Binden der Getreidegarben usw.

Der Umfang der Verwendung des Traktors in der Landwirtschaft ist heute im wesentlichen von der Preisgestaltung der Traktoren abhängig. Je billiger die deutsche Traktorenindustrie ihre Maschinen zu liefern vermag, in desto höherem Grade werden die heute schwer unter der Finanz- und Kreditnot leidenden landwirtschaftlichen Betriebe in der Lage sein, zur Motorisierung der Landarbeit überzugehen. Mehrere deutsche Traktorenfabriken haben bereits begonnen, die Landwirtschaft mit verhältnismäßig billigen und darum rationell arbeitenden Zugmaschinen in verschiedenen Arten zu beliefern. Durchaus berechtigt ist auch der Wunsch nach weitestgehender Typisierung und Normalisierung in der Traktorenindustrie, denn hierdurch wird die Ausführung von Reparaturen und die Beschaffung von Ersatzteilen für die landwirtschaftlichen Verbraucher wesentlich erleichtert und verbilligt. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Traktorenindustrie hat in letzter Zeit erfreulicherweise erhebliche Fortschritte gemacht, so daß diese in steigendem Maße in der Lage sein wird, der Landwirtschaft stabile, dauernd brauchbare Zugmaschinen zu liefern, die hinter denen ausländischer Massenfabrikate nicht mehr erheblich zurückbleiben. Dadurch wird die Anwendung der Zugmaschine auf immer neuen Gebieten der landwirtschaftlichen Arbeitstätigkeit rationell angeleitet werden.

Vom Standpunkt der Landwirtschaft aus ist es für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Traktors von großer Bedeutung, in welchem Umfange er im Betriebe ausgenutzt werden kann. Vielfach wird gesagt, daß die Kraft des lebendigen Pferdes eine vielseitigere Verwendung erlaubte, als die des eisernen, das einen Teil des Tages unangewandt stehen bleibt. Aber auch hinsichtlich der Ausnützung des Traktors wird man noch vieles hinzulernen. So hat man schon begonnen, die Motorplüge für den Antriebe von Drechsmaschinen, Pressen, Solabearbeitungsmaschinen usw. zu benutzen. In den deutschen Weinbaugebieten bedient man sich der Zugmaschine in den Weinbergen für den Antriebe von Arbeitsmaschinen wie Zugwinden, Holsägen, Pumpen, Traubenmühlen usw. Sie haben sich dort durch ihre Beweglichkeit und die Wirtschaftlichkeit ihrer motorischen Kraft vielfach schon unentbehrlich gemacht.

In manchen Fällen dienen die Schlepper auch dazu, das Pferd zwar nicht zu ersetzen, aber an Pferdekraft zu sparen. So treibt man z. B. Mähbinder mit einem leichten Motor an und benötigt dann für den Zug anstatt drei bis vier nur eins bis zwei Pferde. So kann die Verwendung der Traktoren in der Landwirtschaft immer vielseitiger gestaltet und ihre Wirtschaftlichkeit durch bessere Ausnutzung gesteigert werden.

In wie gewaltigem Umfange die Verwendung von Zugmaschinen in der deutschen Landwirtschaft sich noch ausdehnen kann, geht am besten daraus hervor, daß nach sachverständigen Schätzungen von den 3,3 Millionen Pferden die in Deutschland gezüchtet werden, etwa 2 Millionen zu landwirtschaftlichen Arbeitszwecken Verwendung finden. Geht man davon aus, daß ein Traktor im Durchschnitt vier Pferde ersetzen kann, so würden 500 000 Traktoren notwendig sein, um das Pferd für die Landwirtschaft entbehrlich zu machen. Natürlich ist im Ernste daran nicht zu denken. Aber wenn man nur annimmt, daß ein Fünftel aller in der Landwirtschaft verwendeten Pferdekraft durch die motorische Kraft der Zugmaschine ersetzt werden soll, so würde die deutsche Landwirtschaft 100 000 Traktoren aller Art in ihren Betrieben rationell verwenden können, während heute in Deutschland insgesamt, wie oben festgestellt wurde, weniger als 14 000 Traktoren in Gebrauch sind. Die Zugmaschine hat also noch eine ungeheure Entwicklung vor sich. Wenn das Ziel erreicht und ein erheblicher Teil der heute von Pferden und Ochsen geleisteten landwirtschaftlichen Arbeit an die Zugmaschine übergegangen sein wird, so wird dadurch die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion zweifellos wesentlich gesteigert werden. Das aber ist der Sinn des technischen Fortschritts, von dem die Motorisierung der Landwirtschaft einen wesentlichen Teil darstellt.

Obst- und Gartenbau

Schaden die Flechten unseren Obstbäumen?

Vielfach ist man selbst in Kreisen der Obstzüchter über diese Frage noch im unklaren. Und warum ist dies der Fall? Weil man das eigentliche Wesen der Flechten und ihr Leben nicht kennt. Aufklärung tut deshalb not. Die Flechten, die den niederen Pflanzen angehören, lieben besonders feuchte und lichtreiche Gebirgslagen, wo sie die Stämme und Zweige der Bäume und Sträucher mit feinen, verzweigten Fäden, als sog. Bartflechten oder mit

blattartigen, vielfach gekrümmten, am Rande gelappten Gebilden (s. Abb.) bedecken. Licht und Feuchtigkeit sind die Bedingungen ihres Lebens ohne jedes Wärmebedürfnis. Ja, im Winter gedeihen sie am üppigsten und ihr Verbreitungsgebiet geht über die Schneegrenze der Alpen bis in den eisigen Norden, ohne der Kälte dort zu erliegen. Damit ist aber das Wunderbare im Leben dieser eigenartigen Pflanzen noch nicht erschöpft. Merkwürdigerweise sind die Flechten eine Pflanzengemeinschaft von Pilzen und grünen Algen, die zu einer für beide Teile vorteilhaften Ernährungsgemeinschaft verbunden sind. Lange, farblose Fäden, aus denen sich die Flechten zusammensetzen, bilden eine Art Hautgewebe, das schützend die



Algen umgibt. Der Pilz versorgt die Algen mit dem für ihr Leben nötigen Wasser und Mineralstoffe. Als Gegenleistung erhält er von ihnen organische Stoffe (Stärke), die sie aus der Kohlenhydrate herzustellen vermögen. So beschafft sich also die Flechte als Nährstoffe selbst und ist nicht auf einen „Wirt“ (Baum oder Strauch), den sie nur als Wachstumsunterlage braucht, in dieser Beziehung angewiesen. Da nach unseren Darlegungen die Flechten keine Schmarotzer sind, können sie auch den Gehölzen, auf denen sie sich angesiedelt haben, keinen nennenswerten Schaden zufügen. Jedenfalls ist die vielfach verbreitete Ansicht falsch, daß die Flechten die Kräfte durch die Entziehung des Nahrungsaufbaues zum Kränkeln und Absterben bringen. Dennoch können allerdings nur geringe Schädigungen dadurch entstehen, daß die Flechten bei üppiger Wucherung größere Mengen Feuchtigkeit längere Zeit unter ihrem Laubwerk halten, wodurch die äußere Rinde — aber auch nur diese — zu faulen anfängt. Aber derartige Nachteile sind weit eher im feuchten Gebirgsklima, das die Entwicklung der Flechten mächtig fördert, möglich, als in der Ebene. Ein für uns viel erheblicherer Schaden der Flechten besteht darin, daß zahlreiche schädliche Insekten ihren winterlichen Aufenthalt unter ihrem schützenden Geflecht aufsuchen. Darum ist es innerlich empfehlenswert, die Stämme und Äste von den Flechten mit einer Baumharze oder einer kurzzeitigen Gase zu befreien. Es ist selbstverständlich, die abgestorbene Flechten durch ein untergelegtes Tuch aufzufangen und zu verbrennen, damit auch die schädlichen Insekten vernichtet werden. Wer ganze Arbeit leisten will, bestreiche die befreiten Teile noch mit 8—10prozentigem Obstbaumkarbolineum. Nach 2 bis 3 Wochen ist außerdem ein Besprühen mit 3prozentigem Solbar zur Abtötung der Pilzkeime empfehlenswert.

Vieh- und Geflügelzucht

Warum gerade „weiße“ Wyandotten?

Von Paul Hermann, Berlin, (Anhalt).

(Nachdruck verboten.)

Unter den Hühnern erfreuen sich die Wyandotten weitester Verbreitung. Sie kommen in einer ganzen Reihe von Farbenschlügen vor. Es gibt weiße, schwarze, gelbe, blaue, weißgoldige, blaugoldige, rebhuhnfarbige, goldhalsige, dunkle, helle, gestreifte, gold- und silberfarbige Wyandotten. Unter diesen vielen Farbenschlügen sind die weißen, dann aber auch die schwarzen Wyandotten, stark verbreitet. „Wie kommt es“, so fragen wir uns, „daß gerade die weißen Wyandotten so beliebt sind und demgemäß viel gezüchtet werden?“ Nun, dies beruht darauf, daß sie sowohl erstklassige Nutzhühner als auch unübertreffliche Rasstiere sind.

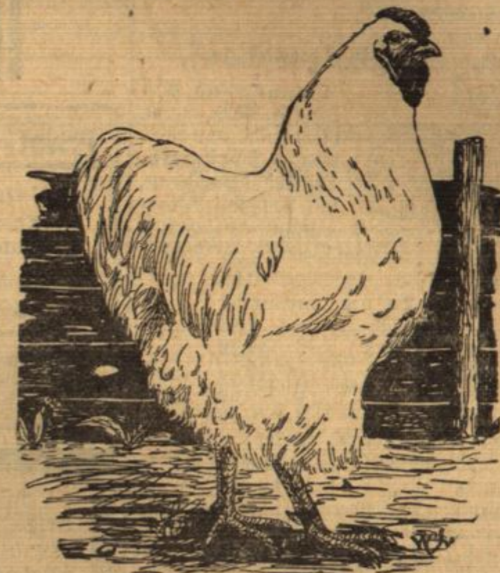
Als Nutzhühner oder Wirtschaftshühner tun sich die weißen Wyandotten zunächst durch ihre betriebliche Legetätigkeit hervor. Auch mir ist es innerhalb der 28 Jahre, wo ich weiße Wyandotten züchtete, gelungen, die Durchschnittsleistungen gewaltig zu steigern. Auf meinem Zuchtstall weißer Wyandotten, anerkannt als Leistungszucht der Landwirtschaftskammer für Anhalt, erzielte ich im Jahre 1927 für Jahr und Henne einen Durchschnitt von 186 Eiern. Die Spitzenleistungen betrugen 221, 212 und 209 Eier. Mit diesem Durchschnitt bin ich voll zufrieden, da ich ja außer der beachtenswerten Zahl an Eiern vor allem auch Wert auf die Größe der Eier lege, auf kräftige, gut geformte Tiere, auf Gesundheit und Richtigkeit der Küken usw.

Die weißen Wyandotten sind ferner sichere und zuverlässige Brüterinnen. Daß sie vorzeitig das Nest verlassen, ist bei mir in den 28 Jahren noch nicht vorgekommen. Ihr Fleisch ist zart und saftig und dabei in reicher Menge vorhanden. Weiterhin sind die weißen Wyandotten äußerst zutraulich, fliegen nicht über zum Nachbar, sind emsige Futterfresser und dergleichen mehr.

Trifft der hier angeführte Empfehlungsbrief nicht auch für die anderen Farbenschlüge der Wyandotten zu? Nein, wenigstens sind nicht alle diese Eigenschaften in einem Farbenschlüge vereinigt.

In der Legeleistung stehen die weißen Wyandotten unbestritten obenan, schwarz ist ihnen nahe, andere bleiben weit zurück. Daher sehen wir bei Leistungsprüfungen von den Wyandotten kaum einmal einen anderen Farbenschlüge

als den weißen auf der Bildfläche. Dort stehen sie auch den vielgerühmten Leghorns gegenüber ihren Mann, übertrumpfen sie wohl auch. Vor mir liegt ein ausführlicher Bericht einer Wyandottenfarm aus dem Saargebiet. Bei dieser hat eine Henne 326 Eier gelegt, also mehr als bis jetzt die Leghornhenne. Doch nicht nur in der Zahl der Eier sind die weißen Wyandotten obenan, ihre Eier sind



auch, bei Zuchtwahl, die größten. Die Goldwyandotten und die gelben z. B. bleiben hierin weit zurück. In der zähen Brutlust sind allerdings einige Farbenschlüge den weißen über, z. B. die rebhuhnfarbigen. Dafür haben die weißen den Vorzug, daß sich bei ihnen der Bruttrieb leicht beseitigen läßt, soweit es sich um überschüssige Gluden handelt.

Nun marschieren die weißen Wyandotten jedoch auch als unübertreffliche Rasstiere an der Spitze aller Farbenschlüge. Sie sind das Huhn mit der idealen Vraform. Ich führe hier dem Leser einen Hahn im Bilde vor, der sich im November 1927 auf der anhaltischen Landesschau (sehr gut) und Ehrenpreis holte. Außerdem brachte er mit noch einem Bruder und zwei Schwestern als Leistungspreis, der stets auf vier hochbewertete Nummern vergeben wird, die silberne Landwirtschaftskammermedaille.

Die weißen Wyandotten haben einen kleinen, edlen Kopf mit dunklem Auge und gutgeformtem Kamm. Der abgebildete Hahn läßt die volle Brust und den breiten Rücken erkennen. Hohe und edige Schwänze beeinträchtigen die Vraform; so sollen denn beim Hahn die Sichel auch nur angebeutet sein. Die volle Schenkelpartie aber hebt den ganzen Eindruck. Die Beine müssen tiefgelb sein, ebenso der Schnabel. Die Hennen entsprechen in ihrer Form ganz den Hähnen, abgesehen von den charakteristischen Merkmalen weiblicher Tiere. Endlich muß ich bei den weißen Wyandotten als fesselnd noch den reinweißen Farbenton hervorheben. Leider gibt es jedoch eine ganze Reihe Stämme, welche einen gelben Anflug haben.

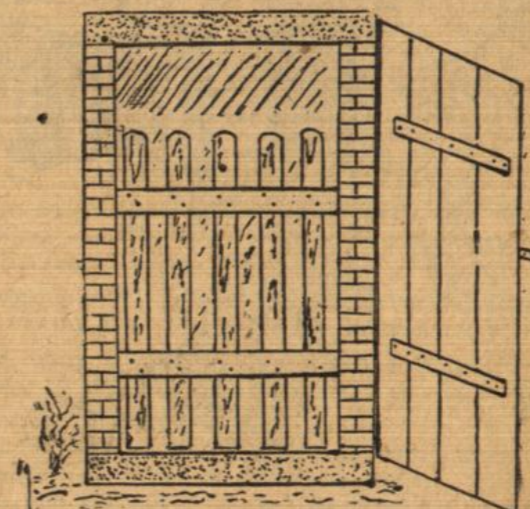
Und wie sieht es in Bezug auf die Rassenmerkmale bei den anderen Farbenschlügen aus? Keiner schlägt den weißen, alle bleiben zurück. Die Form läßt oft noch viel zu wünschen, ist z. B. recht eckig, besonders bei den neueren Farbenschlügen.

Daher bevorzugen viele Züchter bei den Wyandotten gerade den weißen Farbenschlüge, der deswegen auch recht verbreitet ist. Ohne Liebertreibung läßt sich von den weißen Wyandotten sagen: sie sind erstklassig in ihrem Wirtschaftswerte und in der Ausprägung der Rassenkennzeichen.

Zur Stallbelüftung im Sommer.

(Nachdruck verboten.)

Ziegen, die auch während der Sommermonate im Stall gehalten werden, haben nicht selten arg unter der erhöhten dunstigen Stalltemperatur zu leiden, so daß selbst die besten Stallbelüftungseinrichtungen nicht ausreichende Abhilfe schaffen. In allen solchen Fällen ist die Anbringung einer an der Innenseite angehängten Sommertür zu empfehlen. Man stellt sie aus 1 Meter hohen gehobelten Bretterlatten her. Wo man weitere Ausgaben dafür nicht machen kann und will, da baue man sie einfach als Ein-



seher, der von Fall zu Fall ausgehoben und beiseite gestellt werden kann, wenn der Aus- und Eingang freigemacht werden soll. Besser und bequemer ist schon die Bändertür, die nötigenfalls durch ein Vorhängeschloß Unberufenen den Zutritt unmöglich macht.

Stammholz-Versteigerung

Die Pfälzer Kathol. Kirchenschafferei Heidelberg versteigert am **Donnerstag, den 29. März 1928** vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum „Kloster Lobensfeld“ in Lobensfeld (Amt Heidelberg) aus den Distrikten: Wiesenschlag, Klingenschlag, Binjenteich, Kornschlag, Büffel, Eichels, Eulenberg, Hohlbeche, Kreuzschlag, Lichte Priemen und Vorderer Rotenberg.

Stämme und Abschnitte: 139 Eichen 1.-6. Kl.; 4 Buchen 4. u. 5. Kl.; 239 Nadel 1.-6. Kl.; 78 Birken 5.-6. Kl.; 5 Eichen 3.-5. Kl.; 22 Ahorn 3.-6. Kl.; 4 Kirsch. 5.-6. Kl.; 4 Erlen 5.-6. Klasse.

Versteigerer des Holzes sind: a) Für die Distrikte Wiesenschlag bis mit Büffel **Förster Haller** in Lobensfeld; b) für die übrigen Distrikte **Forstwart Kreffer** in Waldmimmersbach.

Wimpfen. Kuchholzverkauf.



Donnerstag, den 29. d. Mts. vorm. 9 Uhr anfangend kommen im **Forstwald**, Distrikt verschiedene, mit 3 monatl. Borgfrist zur Versteigerung:

- 4 Eichenstämme 4.-2. Klasse = 2,93 Ffm.
- 2 Buchenstämme 3.-2. „ = 0,99 „
- 1 Lärchenstamm 2 a „ = 0,57 „
- 3 Kieferstämme 1 b-2 b „ = 0,88 „
- 117 Fichtenstämme 1 a-3 a „ = 44,72 „
- 324 Fichte Verbstangen = 12,45 „
- 422 „ Reisstangen = 4,64 „
- 6 Birke Verbstangen = 0,18 „
- 14 Kutr. eiche Kuchschleiter 2,5 m lang
- 4 „ „ Kuchknüppel 2,5 „ lang
- 3 „ „ „ 1,6 „ lang

Mit Vorliegender Versteigerung sind die Kuchholzversteigerungen im Forstwald beendet. Das Holz in der Wiedertäuferskirche und Höhebeche kommt an Ort und Stelle zum Verkauf, dasjenige der weiteren Schläge in der Höhebeche und zwar im Anschluß an die Versteigerung daselbst.

Zusammenkunft im Forsthaus.

Wimpfen, den 19. März 1928.
Hessische Bürgermeisterei Wimpfen
Sailer.

Hohlblocksteine

ohne Sand und Kies, nur aus separierter Eisenbahnschlacke hergestellt, höchste Stabilität, beste Wärmeisolation absolut trockenes Mauerwerk. Zugelassen durch befriedeten Erlaß des Bad. Ministeriums des Innern vom 3. XII. 26 für 3/2 geschlagte Bauten.

Ferner: **Schlackensteine, Blocksteine** für Zwischenwände, **Kaminröhrchen, Mauer-, Verputz-, Beton- und Pflasterand.** **Gewaschene Schlacken** zum Betonieren, **Schlackenand, Sackfall, Eisenbetondeckenträger, „Legiba“.**

Süddeutsche Bausteintwerke

Kälberer & Cie., Wiesloch.
Fernsprecher Nr. 11.

Vertreter für den Bezirk Sinsheim:
Robert Smelin in Sinsheim.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Kapital und Reserven 110 Millionen Reichsmark

ZWEIGNIEDERLASSUNG HEILBRONN

Annahme von Spargeldern, auch in kleinen Beträgen, gegen Ausständigung von Banksparbüchern und gegen günstige Verzinsung.

Verkauf von hochverzinslichen Goldpfandbriefen und Obligationen.

Privat-Musikschule Neckargemünd

Unterricht in sämtlichen Fächern (Klavier, Violine, Viola, Cello, Gitarre, Laute, Mandoline, Zither u. Gesang).
Kammermusik. — Sämtl. theoret. Fächer.
Gewissenhafte Ausbildung. Mäßige Preise.

Anmeldungen, (auch Vorausmeldungen für nach Ostern) schon jetzt erbeten. Unverbindliche Auskunft wird schriftl. und telef. sehr gerne erteilt. Telefon Nr. 14.

Infolge Todesfall sind die Bezirke Bergstraße-Heidelberg-Mosbach-Sinsheim neu zu vergeben.

Rührige Vertreter

bei Gastwirten und der einschl. Kundschaft bestens eingeführt, wollen Angebot mit Referenzen einreichen.

D. Neuschaefer Nachf., Ludwigshafen a. Rh.
Weinbrennerei-, Likör- u. Essigspritfabrik

Lotterie Guthmann

31. (257.) Preuß. Südd. Klassen-Lotterie Heidelberg

Hauptstraße 56
Fernruf 2438

Postscheckkonto 5119 Karlsruhe

1. Klasse; Ziehung 20. u. 21. April 58 Millionen Gewinne; 500 000, 300 000 usw. RM.

1/8 1/4 1/2 1/1 Los | jede

3.— 6.— 12.— 24.— RM. | Klasse

Staatl. Lotterie-Einnahme Guthmann
Verkauf in Sinsheim:
Zigarrengeschäft Friedrich Billmann.

Nebenverdienst!

Neue Wege — f. Herren u. Damen — Jeder ist Käufer! Anl. u. Preisl. gratis durch **Walter Bornwald**, Leipzig Katharinenstr. 21/15

Eltern,

deren Söhne und Töchter für Kontor und Büro sachgemäß und gründlich ausgebildet werden sollen, wollen Anmeldungen baldigst bewirken.

Kursbeginn: 12. April ds. Js.

Rheinische Privat-Handelslehranstalt
Fernsprecher 1225. Heidelberg Rahmengasse 28

Handelschule „Minerva“ Heilbronn

innere Rosenbergr. 4 Telefon 740
Jahres- u. Halbjahreskurse
für das gesamte Buchhaltungswesen in Verbindung mit kaufmänn. Rechnen, Stenographie und Maschinenschriften dazu Englisch oder Französisch als freie Wahlfächer.
Beginn der Kurse am 2. April 1928.
Ankunft und Prospekte kostenlos durch die Direktion

Wir sind nun so weit
In der Vervollkommenung moderner Fleißarbeit und dadurch bedingten Verbilligung, daß es jedermann leicht möglich ist, unsere Garnitur Mercedes 15 b, wie Bild, 4 teilig, gute solide Werkarbeit, eine Zierde für jeden Raum (Tisch auch viereckig) zum konkurrenzlos billigen Preis von Mk. 50.— in weiß gezeichnet, von Mk. 78.— mit strapazierfähiger, eleganter Sitz- und Rückenpolsterung (wunder-

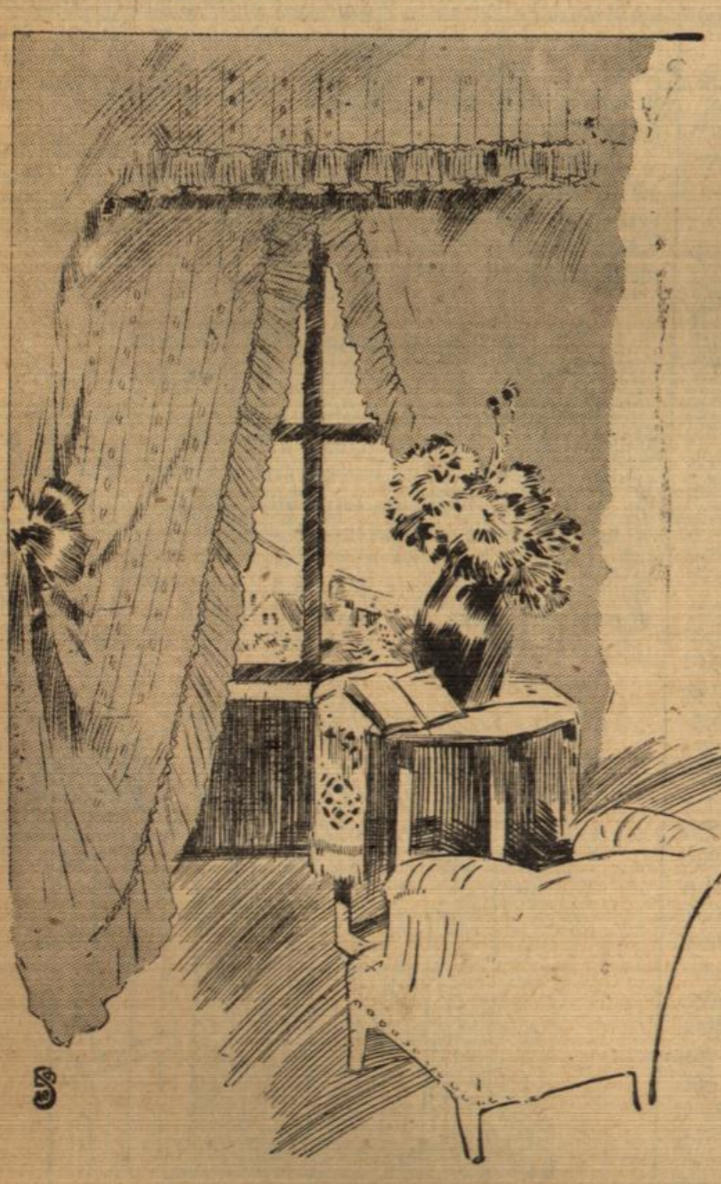


hübsche Dekors) in japanbraun gebeizt, ruhiger, feiner Ton je 10% mehr, moderne Tischdecke Mk. 5.— bzw. Mk. 10.— (Kurbelsticker), zu erwerben. Nur ein Viertel Anzahlung — Rest in 6 Monatsraten. Bei ganzer Vorauskassa oder Nachnahme noch 5% Rabatt extra, außerdem ein hübsches Geschenk (Tischdecke, Henkel- oder Brotkorb, Früchtetische etc. etc.). Diese Garnitur wird Ihnen Freude machen. Bestellen Sie sofort. Rohrmöbelabrik „Mercedes“, Dalber & Geiser, Leich (Wtbg.).

Jede Frau muß es wissen

dass ein Doppelpaket Persil 5% billiger ist als 2 Einzelpakete.

Der Inhalt des Doppelpaketes reicht für 5-6 Eimer = 50-60 Liter Wasser



Gardinen — Stores — Dekorationsstoffe

Scheibengardinen aller Art in größter Auswahl 1,85, 1,50, 1,25, 90, 60, mit Volants in guten Qualitäten . . . 2,25, 1,65, 1,30, 90, ca. 120 cm breit in neuesten Mustern . . . 3,75, 3,15, 2,—	Landhausgardinen in vielen neuen Farbenstellungen . . . 4,75, 3,85, 2,95, in bekannten bunten Streifen . . . 95, 75, 65,	Spannstoffe . . . 3,75, 3,15, 2,—	Madrasstoffe . . . 4,75, 3,85, 2,95,	Kongress- u. Nesselstoffe . . . 95, 75, 65,	Dekorationsstoffe kunstseidene, moderne, hochapparte Muster 10,50, 8,50 6,75,	Scheibenschleier Riesenwahl in allen mögl. Mustern u. Qual. Paar 3,50, 2,40, 1,75, 1,45, 95, 75, in neuesten Dessins 5,30, 4,50, 3,75, 2,75, 2,—, 1,35,	Etamine u. Tüllstores hervorragende Stücke in moderner Verarbeitung 27,50, 26,50, 12,25 6,30, 3,95,	Filet-Stores hochapparte neue Zeichnungen 3 teilig 16,50, 11,—, 8,50, 6,—, 4,30,	Madras-Garnituren 3teilig in hübschen Dessins . . . 14,20, 12,50, 7,50, 5,50,	Tüll-Garnituren 130 cm breit echt indantönen, uni u. gestreift . . . 6,50, 6,—	Dekorations-Ripse . . . 6,50, 6,—
---	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	--

Vorhangmülls, Vorhangvoiles, Rouleaux-Cöper, Rouleaux-Damaste, Leinengarnituren, Bunte Cretonnes, gestreifte Vorhangleinen, Hecowa, Gminder-Leinen, Wiener-Leinen, Möbel-Kattun und Satins, Möbel-Crêpes, Gobelinestoffe in reicher Wahl!

Tischdecken — Divandecken — Schlafdecken

Tischdecken waschbar in enormer Wahl . . . 8,50, 6,50, 5,20, 4,50, 2,75,	Künstlerdecken modern, echt indantönen bedruckt etc. . . 11,50, 9,50, 7,50,	Leinendecken oder bedruckt, 8,50, 7,50, 6,50, 4,—, 3,75,	Wollripsdecken in modernster Kurbelstickerlei Ia. Qualität . . . 34,—, 29,—,	Gobelindecken in Verdüren oder Perser-Mustern 23,—, 17,50, 11,75, 9,50,	Divandecken hochmoderne Gobeins u. Verdüren größte Ausw., 43,—, 39,—, 33,—, 21,50, 17,50,	Schlafdecken in neuen Jacquardmustern oder einfarbig . . . 8,75, 7,50,	Wolldecken aller Art in enormer Wahl . . . 42,—, 30,—, 23,—, 19,50, 13,50,	Kamelhaardecken reines Kamelhaar u. Kamelhaar mit Wolle . . . 72,—, 55,—, 49,—, 35,—,	Stoppdecken in erstklassiger Verarbeitung mit Ia. Füllmaterial . . . 77,—, 61,—, 45,—, 30,—
---	--	---	---	--	--	---	---	--	--

Teppiche — Läuferstoffe — Linoleum — Stragula

Bettvorlagen Riesenanswahl aller Art 17,50, 14,50, 11,50, 9,—, 7,25, 5,50, 3,25, 1,90,	Brücken in verschiedenen Größen und Qualitäten . . . 45,—, 36,—, 27,50, 24,50,	Bodenteppiche aus Ia. Bouclé bzw. Haargarn . . . 125,—, 93,—, 78,—,	Bodenteppiche Ia. Tapestry oder Plüschqualitäten . . . 250,—, 165,—, 128,—,	Läuferstoffe in gr. Wahl, Jute Tapestry, Bouclé, je nach Qualität, 9,50, 5,15, 4,50, 3,—, 2,50, 1,75, 67 bzw. 90 cm breit	Kokosläufer moderne Muster und uni . . . 5,25, 3,95,	Linoleumläufer bedruckt 90 cm 67 cm 60 cm br. erste Wahl 3,75 2,80 2,50	Linoleum-Vorlagen bedruckt 67x115 cm 50x90 cm 40x40 cm erste Wahl 3,75 1,95 75 S	Linoleumteppiche erste Wahl 200x300 cm 200x200 cm 150x200 cm bedr. u. Jnlaid 29,80-53,— 24,85-48,50 14,85-26,50	Linoleum-Bodenbelag 200 cm breit, nur Ia. erste Wahl zu Original-Verkaufspreisen.	Linoleum-Möbelbelag in einfarbig und granit, in 60, 80, 100 u. 120 cm breit zu Originalpreisen.	Stragula der neue Artikel, (billiger Linoleumersatz) ist vorrätig in Läufern, Teppichen und Vorlagen.
---	---	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--

Messingstangen, Messingringe, Stangenträger, Endköpfe, Messing-Garnituren, abgepaßt und ausziehbar, Scheibenschleierstängchen, Ringchen, Haken, Vorhangklammern, Vorhang-Zugvorrichtungen, Gardinenkordel, Ringband, Rulospitzen, Einfaßbürdchen, Vorhangeinsätze und Motive, moderne Holzleisten in verschiedenen Farben.

E. SPEISER, SINSHEIM